

Über den Krieg diskutieren

ZWIEGESPRÄCH Ein junger Muslim und ein älterer Jude treffen sich in der Redaktion zum Gespräch über den Gaza-Krieg. Mithilfe der Zeitung wird aus dem Testformat ein Schulprojekt.



DREHSCHIBE TIPP

Über welche Fragen zum Thema Migration gibt es in der Region große Meinungsverschiedenheiten? Die Redaktion lädt Menschen ein, die unterschiedlich denken, und moderiert eine Gesprächsreihe, bei der alle Beteiligten am Ende die Frage beantworten: Was habe ich an der anderen Sicht besser verstanden?

DREHBUCH

Zeitung Braunschweiger Zeitung
Datum 18. November 2023
Auflage 75.185
Kontakt Harald Likus
Telefon 0152 – 31 04 03 90
E-Mail harald.likus@funkemedien.de

Idee Nach dem Hamas-Angriff auf Israel am 7. Oktober 2023 wollte der Braunschweiger Schülersprecher Atakan Koctürk, selbst Muslim, Solidarität mit den Opfern bekunden. Er organisierte eine Demonstration vor einer Synagoge, die *Braunschweiger Zeitung* berichtete. Dimitri Tukser von der Liberalen jüdischen Gemeinde wurde aufmerksam und bat die Redaktion um Vernetzung. So entstand ein Zwiegespräch,

bei dem Jude und Muslim gemeinsam den Krieg im Nahen Osten reflektieren: So entstand das Format „Atakan & Dimitri“.

Umsetzung Zwei Protagonisten, zwei Religionen, ein Treffen in der Redaktion und ein offenes Gespräch über den Krieg: Redakteur Harald Likus hat ein Experiment umgesetzt. Damit sich alle Beteiligten dabei wohlfühlen, hat er vorab den Rahmen mit beiden Protagonisten genau abgeklärt. Für die Gesprächssituation war ihm wichtig, den Beteiligten Freiheit zu lassen und nur gelegentlich mit Moderationsimpulsen einzugreifen. „Natürlich muss man auch themenfest sein“, sagt Likus im Hinblick auf seine eigene Vorbereitung auf den Termin.



Harald Likus ist Redakteur der Braunschweiger Zeitung.

Falsche Informationen müsse die moderierende Person erkennen. Das Gespräch wurde als Interview veröffentlicht, versehen mit einem Hinweis, dass beide Protagonisten interessiert daran sind, solcherlei Dialog auch an Schulen zu starten. Diese konnten sich melden, die Redaktion vermittelte den Kontakt.

Reaktionen Der Aufruf zeigte Wirkung. An mehreren Schulen, die Interesse bekundet hatten, haben „Atakan & Dimitri“ bereits mit Jugendlichen über den Gaza-Krieg diskutiert. So zieht Redakteur Likus eine positive Bilanz: Über die reine Berichterstattung hinaus hat die Zeitung einem Gesellschaftsdialog auf den Weg geholfen. Was zum Resümee allerdings auch gehört: Atakan Koctürk erlebt Anfeindungen, seit er sich für das Projekt engagiert.

Link t1p.de/bz-nahost